



ONE DAY IN SCHEVENHÜTTE - Ein Pilgerbericht



Heute ist der erste Tag meiner Reise auf dem Jakobsweg. Mein erstes Etappenziel ist Schevenhütte.

Vor rund drei Jahren bin ich berufsbedingt in die Kaiserstadt Aachen

gezogen, doch von Schevenhütte hatte ich bisher noch nichts gehört. Umso gespannter war ich, wie das kleine Dörfchen, welches ich mir in Google-Maps schon angeschaut hatte, wohl sein würde. Rund 20 Kilometer hatte ich bereits von Aachen aus zurückgelegt. Bevor ich die letzte Wegstrecke antreten sollte, musste ich unbedingt eine Pause einlegen, denn meine Füße wollten nun langsam nicht mehr und meine Oberschenkel brannten. So machte ich im idyllischen Wäldchen von Schevenhütte Rast auf einer der zwei Bänke, die vor der Schutzhütte platziert waren. Innen stand ein Holztisch mit einer runden Sitzbank. Es sah sehr gemütlich und heimisch aus, denn auf dem Tisch lag eine Tischdecke, Sitzkissen auf der Bank, Deko fand an diversen Stellen seinen Platz und sogar Bilder hingen an der Wand. Hier wurde sehr viel Liebe und Mühe investiert, das sah man auf den ersten Blick. Ich fand es wirklich wundervoll, dass sich so etwas in dem Wald, offen für Jedermann, halten konnte. Das gab mir das Gefühl von Sicherheit und so schloss ich für rund 10 Minuten meine Augen und tankte neue Kraft.

Als ich die ersten Schritte wieder durch den Wald ging und mich umschaute, wurde mir erst bewusst, wie wunderschön der Wald war. Hin und wieder kam mir ein Jogger oder Spaziergänger entgegen, aber dennoch war es so schön ruhig und ich genoss die Ruhe und das Rauschen der Bäume. Warum bin ich zuvor noch nie hier gewesen, fragte ich mich und bedauerte es sehr.

Mit jedem Schritt kam ich Schevenhütte näher und bald konnte ich erahnen, dass das kleine Dorf in einem Tal liegen musste, denn von meinem Weg aus konnte ich durch die Bäume die gegenüberliegende Seite erkennen. Unten angekommen traf ich auf die Schevenhütter Mühle. Dort fiel mir ein Schild auf, auf dem die Historie des ehemals hiesigen Mühlenhauses zu finden war. Ich war vollendet begeistert, denn ich liebe es, wenn Kultur, Tradition und Geschichte bewahrt werden. An einigen weiteren Stellen waren mir diese Schilder ebenfalls aufgefallen. Wirklich klasse, dass so etwas initiiert und somit an die nachfol-

genden Generationen weitergegeben wird und dies nicht im Archiv auf Ewigkeit verschwindet.

Bald erreichte ich die St.-Josefs-Kirche und durfte mir meinen ersten Stempel in mein Pilgerbuch drücken. Ich war überglücklich. Wirklich eine tolle Idee, den Stempel in der Vitrine zu deponieren, so kann jeder nach Belieben daran. Zudem fand ich es auch eine wirklich tolle Idee, ein Pilgergästebuch beizulegen. Direkt ergriff ich die Initiative und hinterließ eine Nachricht und freute mich, einen kleinen Beitrag leisten zu können.

Empfohlener Pilgerblog: learning-journey.info
Learning Journey – Ein halbes Jahr auf dem Jakobsweg von Aachen nach Santiago



Zuvor auf dem Weg zur St.-Josefs-Kirche, waren mir diverse ehemalige Kneipen und Gaststätten aufgefallen. Wirklich schade, dass diese alle geschlossen hatten. Wie gerne wäre ich eingekehrt und hätte eine eiskalte Cola getrunken. Ältere vergilbte Plakate erinnerten draußen an den Eingängen an bessere Zeiten. Es ist sehr traurig, dass mit den Jahren immer mehr Läden in den kleinen Dörfern schließen. Ein Stück Heimat geht dadurch verloren.

Nachdem ich meinen allerersten Stempel gesetzt hatte und ein paar Minuten verschnaupte, ging ich zu meiner Unterkunft weiter. Ich war so dankbar, dass mir gefühlt das gesamte Dorf bei meiner Suche nach einer Unterkunft, die ich mit einem Beitrag in der Schevenhüttener Facebook-Gruppe „Du bist aus Schevenhütte, wenn ...“ gestartet hatte, geholfen hat. Ich erhielt prompt diverse Kommentare und Informationen auf meinen Beitrag. Ich war soo glücklich und fühlte mich bereits wie ein Teil des kleinen Dörfchens. Es war unfassbar wie offen und herzlich alle waren. Ein ganz ganz herzliches Danke dafür. Ganz besonders möchte ich mich jedoch bei Gerti bedanken. Sie kümmerte sich intensiv um mich und ermöglichte erst den Aufenthalt in Schevenhütte, wofür ich unendlich dankbar bin.

Text: Anna Amft



DIE HÖTTER VEREINE STELLEN SICH VOR

Stief drop Schevenhütte

Teil 4



Die Geschichte vom Kegelclub Stief drop Schevenhütte beginnt 1967 im Kabeltrommelwerk Frantzen. Dort war es nämlich Gang und Gäbe, sich nach der Arbeit im „Hotel Flohr“ (später „Waldfriede“) zu treffen und nach ein paar Feierabend-Bieren auf der Kegelbahn ein paar Kugeln zu werfen. So kam dann irgendwann vor allem von Joe Heibüchel, Karl Frantzen, den Büttgen-Brüdern, Arnold Gerards und anderen üblichen Verdächtigen die Idee auf „Kommt, lasst uns doch einen Kegelclub gründen...“

Ab da traf man sich jeden Freitag, 18 Uhr im „Hotel Flohr“ zum Kegeln. JEDEN Freitag. Dieser Termin war heilig und durfte – komme, was wolle – nicht verpasst werden. Dort kam man zu späterer Stunde auch schon mal auf so glorreiche Ideen wie z.B. im Dunkel kegeln (Originalton Karl Frantzen: „Würd' ja heut' keiner mehr treffen...“)

Grundsätzlich hatte das Kegeln nach dem Krieg einen sehr hohen Stellenwert. Es gab allein in Schevenhütte fünf Kegelbahnen. Da haben wohl schon die Väter und Großväter unserer Gründerburschen gekegelt. Überall wurde gekegelt. Keine Kirmes ohne Preiskegeln. Legendär das Kegeln auf dem Schützenfest in Hamich in den 30er Jahren, auf dem Matthias Kaul beim Preiskegeln als 1. Preis ein Fahrrad gewonnen hat – ein stolzer Preis, auf dem er noch jahrelang zur Arbeit geradelt ist.

Aber auch die Leistung unserer Hobbykegler von „Stief drop“ konnte sich sehen lassen. Die Teilnahmen an den Gemeindefestmeisterschaften waren stets erfolgreich und von drei Gemeindefestmeistertiteln gekrönt.

Einen offiziellen Vorstand gab es übrigens nie. „Wenn es was im schwazzen Aanzoch zu präsentieren gab, hat Karl das gemacht“...

Jährliche Kegelturnen zu verschiedenen nahegelegenen Weingebieten durften natürlich auch nicht fehlen. Dort wurden schonmal Preisschilder von Tankstellen umgestellt (damals war das ja noch per Hand möglich) oder gar eine ganze „1“ geklaut. Bei einer anderen Tour im Schwarzwald wird klar, dass Hötter nie ohne Schutzengel unterwegs sind: Nach einem schönen Kegelabend im Nachbarort wurden unsere Kegler von der Pensionswirtin abgeholt. Die vermeintlich sichere Rückfahrt geriet jedoch aus bisher ungeklärter Ursache außer Kontrolle und auf einer vielbefahrenen Landstraße kam das Fahrzeug ins Schleudern, flog quer über die Straße, überschlug sich und landete kopfüber - unterhalb einer Sargfabrik! - in einem Graben. Wie durch ein Wunder gab es außer diversen leichteren Verletzungen keine ernsthaften Schäden. So liefen die Kegelhelden die restlichen Tage mit Kopfverband, Armbinde, Krücke und einer fehlenden Sandale rum...

1972 wurde Schevenhütte in die Stadt Stolberg eingemeindet und konnte von da an an der Stadtmeisterschaft teilnehmen. Dort spielten schon angesehene Vereine wie „Gut Holz“ aus Münsterbusch, die Werksmannschaft der „Vegla“ etc. auf hohem Niveau, d.h. mit hohen Holzzahlen. Als kleinster Verein und blutiger Anfänger wurde „Stief drop Schevenhütte“ zuerst noch belächelt, gleichwohl aber auch unterstützt von den bewährten Teams. Wie sich jedoch recht schnell herausstellte, war dies aber nicht nötig. Die Hötter kegeln ausgezeichnet und es dauerte nicht lange, da gewannen sie zum ersten Mal die Stolberger Kegelstadtmeisterschaft. Von da an sollten noch 9 Meisterschaftstitel folgen, gekrönt von 10 Einzelstadtmeistern (meistens Lothmänner).

Die meisten aus dem Verein spielten sogar zusätzlich im Liga-Sportkegelclub „Blau-Weiß Wehebachtal“, der es zeitweilig sogar bis in die 2. Bundesliga schaffte.

Als Ende der 90er die letzte Kegelbahn in Schevenhütte im „Waldfriede“ geschlossen wurde, musste das Training auf Bahnen in Gressenich, Langerwehe oder anderen Nachbarorten, wo gerade eine frei war, verlegt werden. Trotz diesen etwas schwierigen Umständen blieb die Leistung aber noch über Jahre konstant.

Leider gab es lange Zeit aber ein großes Nachwuchsproblem. „Wir wurden immer älter“, so Karl Frantzen. Erfreulicherweise gesellten sich dann in den 90ern aber doch wieder jüngere Kegelfreunde hinzu, die seitdem kontinuierlich ein paar Jungspunte anwerben.

Größtes Problem bleibt aber die fehlende Kegelbahn. Wurde früher wirklich jede Woche trainiert, ist dies z.Zt. nur noch sporadisch möglich. Entsprechend liegen die großen Erfolge einige Zeit zurück, aber das stört unsere Kegelfreunde nicht, der Kegelclub Stief drop Schevenhütte gibt nicht auf!

Nach Erzählungen von Rolf Kaul und Karl Frantzen

Lokales / Stolberg / Stolberg: Kegel-Stadtmeisterschaft: „Stief drop“ erzielt ein Rekordergebnis

18. Februar 2015

Kegel-Stadtmeisterschaft: „Stief drop“ erzielt Rekordergebnis
 Stolberg. Titelverteidiger „Stief drop“ erzielt bei der Jubiläumssstadtmeisterschaft im Kegeln mit 401 Holz ein Rekordergebnis beim 5. Durchgang



Staatliche Förderung der neuen Wanderwegebeschilderung



Das Thema Dorfentwicklung hat sich der im letzten Herbst neu gewählte HBV-Vorstand besonders auf die Fahne geschrieben. Eine der ersten Amtshandlungen war es, zu eruieren welche Möglichkeiten, Mittel und Förderungen dafür zur Verfügung stehen.

Eine davon ist ein Fördertopf, der von der *Leader-Region Eifel* angeboten wird. Hierdurch werden Kleinprojekte bis 20.000 Euro, deren Umsetzung bis November dieses Jahres erfolgen, mit 80% gefördert.

Nach einigem Brainstorming im HBV-Vorstand, welche Projekte hierfür prädestiniert wären, fiel die Wahl auf die Erneuerung der vorhandenen Wanderwegebeschilderung rund um Schevenhütte. Hierdurch sollen Wanderer zielgerichtet entlang der regelmäßig gepflegten Wege geführt, der Naherholungswert gesteigert und die Gastronomie unterstützt werden.

Nachdem die Zusage zur Förderung im Juni den HBV erreichte, konnte die Projektgruppe ihre Arbeit aufnehmen.

Viele Themen mussten nun beachtet werden. Bestandsaufnahme, Wegeführung, Anfragen der Grundeigentümer, neues Layout der Schilder und Angebotsanfragen sind zum Teil bereits abgearbeitet, die neuen Plaketten können wir schon stolz präsentieren.

Der Rest ist in Arbeit...



Boule-Tradition in Schevenhütte soll weitergehen

Seit Mai dieses Jahres steht das Boulodrom am Casino in Schevenhütte nicht mehr zur Verfügung. Seither hat es eine Suche nach alternativen Spielorten gegeben, die aber zu keinem zufriedenstellenden Ergebnis geführt hat.

Die Kirchengemeinde St. Josef Schevenhütte schlägt nun vor, auf der **Wiese am Pfarrgarten** maximal 4 Boulebahnen zu errichten.

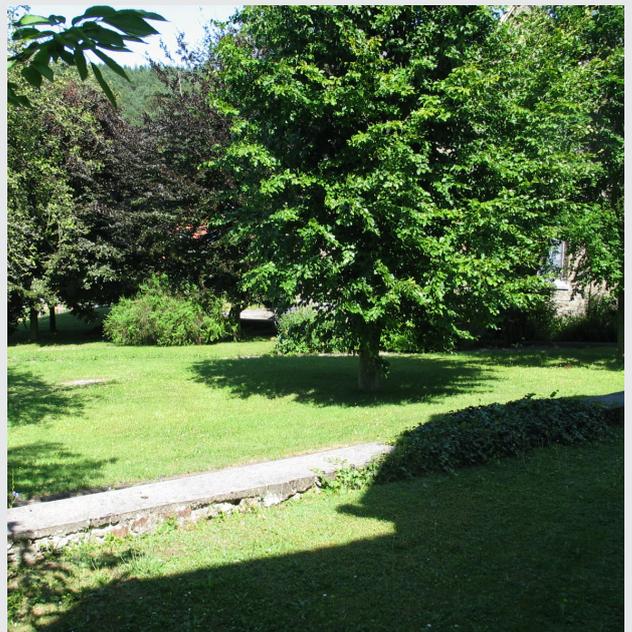
Alle, die gerne weiterhin oder erstmals Boule spielen würden oder daran interessiert sind, dass in Schevenhütte wieder Boule gespielt werden kann, sind herzlich eingeladen

am Samstag 12. September 20 um 18:00 Uhr sich vor Ort weiter zu informieren und ihre Wünsche und Anregungen zum Spielbetrieb mit einzubringen. Wer kann und möchte beim Bau der Anlage helfen und uns unterstützen?

Bitte zeigen Sie durch ihr Kommen, dass wir das richtige tun.

Wer an diesem Tag verhindert ist, kann seine Anliegen oder Angebote gerne auch telefonisch oder persönlich bei der Redaktion oder bei Volker Krüger Joaswerk 28, Telefon 1581 einbringen.

Für den Kirchenvorstand St. Josef
Volker Krüger



Dorffest findet nicht statt

Nachdem ja leider irgendwann klar war, dass wir unser Pfarrfest, so wie wir es kennen, nicht durchführen können, müssen wir nun auch unsere „Ersatz-Idee“ eines Dorffestes auf dem Parkplatz am alten Feuerwehrhaus leider begraben. Die hohen Auflagen und Hygienevorschriften machen es uns einfach zu schwer, ja fast unmöglich, dieses Jahr ein schönes, fröhliches gemeinschaftliches Dorffest stattfinden zu lassen.

Wir bedauern dies sehr und werden alles daran setzen, nächstes Jahr wieder ein Pfarrfest nach alter Sitte stattfinden zu lassen.



VIR US SCHEVHÖTT weisen darauf hin, dass das Angebot der Nachbarschaftshilfe (s. Hötter Bläddsche, Osterausgabe April 2020) nach wie vor besteht und auch in Zukunft bestehen bleibt.

Familie Meier fährt in den Urlaub. Sie werden jeden Abend von Mücken geplagt. Eines Abends sieht Herr Meier Glühwürmchen und denkt sich:

„Mist jetzt kommen die Viecher schon mit Laternen.“

Hötter Bläddsche Verlag

Eine Tochter des Heimat- und Bürgervereins Schevenhütte

Redaktion:

Lydia Kaul, Claudia Weber, Sissi Hagmann, Jörn Eymael

Email:

Hoetter-Blaeddsche@schevenhuette.de

*** TERMINE ***

* Gottesdienste *

Am Sonntag, 30.08.20 um 9.30 Uhr, ist in unserer Nachbargemeinde Gressenich der nächste Gottesdienst.

Bringen Sie zum Gottesdienst bitte weiterhin den Mundschutz mit. Wer sich krank fühlt oder Krankheits-Symptome verspürt, sollte dem Gottesdienst bitte fernbleiben.

Eine verbindliche Anmeldung ist auch dort erforderlich. Melden Sie sich gerne im Pfarrbüro Mausbach 02409/71642

Am Samstag, 12.09.20 findet um 17:30 Uhr der nächste Gottesdienst in Schevenhütte statt. Auch dort gelten die o.g. Bedingungen.

Melden Sie sich bitte im Pfarrbüro Tel. 229 oder bei Familie Müller Tel. 9440 an.

* HBV-Versammlung *

Die für November anberaumte Jahreshauptversammlung des HBV wird verschoben. Wir werden Sie über den neuen Termin rechtzeitig in Kenntnis setzen.

*** VORSCHAU ***

Hötter Dorfladen

Der HBV denkt über einen kleinen Dorfladen, anlehnend an den Dorfladen in Vicht, nach. Z.Zt. steckt diese Idee noch in den Kinderschuhen. Wir werden alle Hötter aber rechtzeitig in die Planung einbinden und hoffen auf viele Ideen und tatkräftige Unterstützung.

Sicher nach Gressenich und zurück

Um auch den Radfahrern und Fußgängern einen sicheren Weg in den Nachbarort zu gewährleisten, hat sich der HBV bei der Stadt Stolberg für den Bau eines Rad-/Gehweges eingesetzt und bisher sowohl von der Verwaltung als auch von den Parteien positive Resonanz bekommen.

Da diese Straße, die L12, aber eine Landstraße ist, fällt sie in den Zuständigkeitsbereich von Straßen.NRW. Wir bleiben am Ball und werden Sie auf dem Laufenden halten.



Download: www.schevenhuette.de